



VON DER ERSTEN IDEE BIS ZUR KINOPREMIERE

WIE PRODUZENT*INNEN BEIM FILM DIE FÄDEN ZUSAMMENHALTEN

Die vorliegenden film- und medienpädagogischen Unterrichtsmaterialien für Schüler*innen stellen Arbeitsblätter mit praktischen Übungen und Aufgaben für verschiedene Alters- und Klassenstufen bereit. Sie dienen daher als Ergänzung zum film- und medienpädagogischen Unterrichtsmaterial für Lehrer*innen und sind an diese gekoppelt. Die jeweiligen Aufgabenblätter können individuell komplett oder auch nur zum Teil ausgedruckt, angepasst und im Unterricht an die Schüler*innen verteilt werden. Für eine bessere Lesbarkeit und Bearbeitung können die vorliegenden Materialien für Schüler*innen auch über digitale Endgeräte bereitgestellt werden. Es gibt insgesamt acht Dossiers mit Unterrichtsmaterialien, die folgende Themen und Gewerke umfassen: **Filmproduktion, Montage, Schauspiel, Visuelle Effekte (VFX), Stoffentwicklung, Animation, Cinematography (Bildgestaltung) und Social Media**. Alle Dossiers sind strukturell gleich aufgebaut. Das vorliegende Material beinhaltet Übungen auf Aufgabenblättern zum Thema **Filmproduktion**.





Seite 1 - 29



Seite 30 - 42



ARBEITSBLÄTTER
KLASSEN 4/5/6

Zu diesen Unterrichtsmaterialien gibt es keine Aufgaben und Arbeitsblätter für die Klassen 4 / 5 / 6.

ARBEITSBLÄTTER KLASSEN 7/8/9

AUFGABE 1: NIMM DIE ROLLE
EINES/EINER
FILMPRODUZENT*IN EIN

AUFGABE 2: PITCH DEINE
IDEE!

AUFGABE 3: DIE ROLLE
DEINES LEBENS

AUFGABE 4: AUF EINEN BLICK -
GUTE PLANUNG IST ALLES!

AUFGABE 5:
VERMARKTUNG UND
AUSWERTUNG

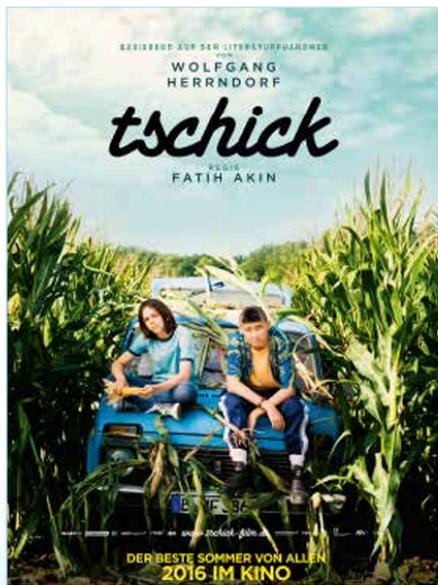
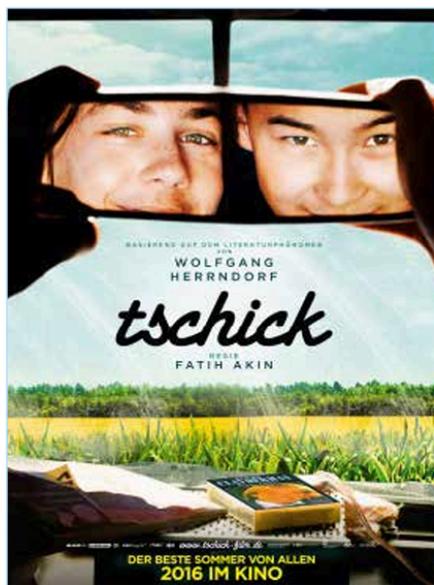
AUFGABE 6: WERDET
SELBST AKTIV! DREHT EUREN
EIGENEN KURZFILM

AUFGABE 1: Nimm die Rolle eines/einer Filmproduzent*in ein

1.1 Das Filmplakat

Filmplakate spielen eine zentrale Rolle, um die Aufmerksamkeit potentieller Zuschauer*innen zu gewinnen. Dabei werden wichtige Informationen wie Titel, Namen der Schauspieler*innen, Produzent*innen und Veröffentlichungsdaten so platziert, dass Interessierte diese sofort sehen können. Durch die geschickte Anordnung von Elementen und Personen, die im Film vorkommen, wie zum Beispiel Bilder der Figuren, Symbolen oder Schauplätzen, wird eine bestimmte Atmosphäre erzeugt und ein Wiedererkennungswert geschaffen. Aus diesem Grund ist die Gestaltung des Filmposters ein wichtiger Teil in der Vermarktung eines Filmes.

Vergleicht in Kleingruppen die verschiedenen Filmplakat-Versionen zu TSCHICK. Welche Version spricht euch am ehesten an? Begründet eure Meinung!



Quelle: Vision Kino: https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/Unterrichtsmaterial/filmhefte/Filmheft-TSCHICK.pdf

1.2 Szenenanalyse

Schau dir die Szene "Im Maisfeld" an und beantworte die Fragen auf der nächsten Seite.



Filmstill: Studiocanal: TSCHICK (2016)

TSCHICK

Deutschland 2016, ca. 90 Min
Kinostart: 15. September 2016
Regie: Fatih Akin
Drehbuch: Lars Hubrich unter Beteiligung von Fatih Akin und Hark Bohm. Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Wolfgang Herrndorf
Produktion: LAGO Film GmbH
Produzent: Marco Mehlitz
Koproduzenten: Susa Kusche, Kalle Friz
Musik: Vince Pope
Kamera: Rainer Klausmann
Schnitt: Andrew Bird
Production Design: Jenny Roesler
Kostüme: Anna Wübber
Casting: Jaqueline Rietz, Ulrike Müller
FSK: 12 Jahre
Verleih: STUDIOCANAL GmbH

Vorbereitung auf die Aufgabe

Als Vorbereitung auf diese Aufgabe betrachtet gemeinsam mit der Klasse die Szene „Im Maisfeld“ (1:25 Min) aus dem Film TSCHICK (2016).

Beantworte folgende Fragen zur Szene "Im Maisfeld".

- **Worum geht es in dieser Szene? Gib den Inhalt und die Handlung in eigenen (Stich-)Worten wieder.**

- **Wie könnten die beiden Figuren zueinander stehen? Sind sie Freunde / Bekannte / Brüder...?**

- **Was ist ihre Motivation durch das Maisfeld zu fahren?**

- **Wie verändern sich die Emotionen der Figuren im Laufe der Szene?**

- **Um welches Filmgenre handelt es sich? Begründe deine Antwort. (Es sind mehrere Antworten möglich.)**

1.3 Analyse des Herstellungsprozesses

Schaut euch nun die Produktionsweise bzw. den Herstellungsprozess der Szene an und betrachtet gemeinsam mit der Klasse das Making-Of zum Film.

Überlegt, worauf alles geachtet werden musste und welche Herausforderungen es vielleicht gab. Beantwortet dazu folgende Fragen und haltet eure Antworten schriftlich fest:

- **Worauf musste der Filmproduzent Marco Mehlitz bei der Vorproduktion und bei den Dreharbeiten alles achten? Was für Requisiten, Drehgenehmigungen, Schutzmaßnahmen etc. benötigte er für so eine Szene?**

- **Was für Herausforderungen könnte es bei der Umsetzung dieser Szene gegeben haben?**

- **Was erfahren wir noch im Making-Of-Video über den Herstellungsprozess?**

1.4 Buch vs. Film

Der Film TSCHICK beruht auf dem gleichnamigen Roman von Wolfgang Herrndorf.

Lies das Kapitel 17 ab Seite 120:



Quelle Buchcover:
Rowohlt Verlag:
Wolfgang Herrndorf,
Tschick, 2010

Das Haus war nicht schwer zu finden. Wir hätten es wahrscheinlich auch so gefunden, wenn wir die Straßen an der Havel abgefahren wären, aber gleich hinterm Ortseingang tauchten zwei Mountainbikes mit Schlafsäcken bepackt vor uns auf - Andre und noch irgendein Trottel. Tschick fuhr ihnen in sicherem Abstand hinterher, und dann sahen wir schon das Haus. Rot geklinkert, ein Vorgarten voller Fahrräder, vom See her ein Riesengeschrei. Noch hundert Meter entfernt. Ich rutschte von meinem Sitz hinunter in den Fußraum, während Tschick das Fenster runterkurbelte, lässig einen Ellenbogen raushängte und mit achteinhalb Stundenkilometern an der ganzen Gesellschaft vorbeifuhr. Ungefähr ein Dutzend Leute stand im Vorgarten und in der offenen Haustür, Leute mit Gläsern und Flaschen und Handys und Zigaretten in den Händen. Unmengen hinten im Garten. Bekannte und unbekannte Gesichter, aufgedonnerte Mädchen aus der Parallelklasse. Und wie eine Sonne mittendrin Tatjana. Wenn sie schon die größten Trottel und Rus-

sen nicht eingeladen hatte, hatte sie doch sonst alles eingeladen, was laufen konnte. Das Haus blieb langsam hinter uns zurück. Keiner hatte uns gesehen, und mir fiel ein, dass ich ja überhaupt keinen Plan hatte, wie ich Tatjana die Zeichnung geben sollte. Ich dachte ernsthaft darüber nach, sie während der Fahrt aus dem Fenster zu werfen. Irgendwer würde sie schon finden und zu ihr bringen. Aber bevor ich noch irgendwas Bescheuertes tun konnte, bremste Tschick schon und stieg aus. Entsetzt sah ich ihm hinterher. Ich weiß nicht, ob Verliebtsein immer so peinlich ist, aber anscheinend habe ich kein großes Talent dafür. Während ich mit mir kämpfte, ob ich endgültig im Fußraum versinken und mir die Jacke über den Kopf ziehen oder zurück auf den Sitz klettern und ein unbeteiligtes Gesicht machen sollte, schoss hinterm rotgeklügelten Haus eine Rakete in den Himmel und explodierte rot und gelb, und fast alle rannten in den Garten zum Feuerwerk. Allein Andre mit seinem Mountainbike und Tatjana, die ihn begrüßen gekommen war, standen noch auf dem Bürgersteig. Und Tschick.

Tschick stand jetzt direkt vor ihnen. Sie starrten ihn an, als ob sie ihn nicht erkennen

121

würden, und wahrscheinlich erkannten sie ihn wirklich nicht. Denn Tschick hatte meine Sonnenbrille auf. Außerdem trug er eine Jeans von mir und mein graues Jackett. Wir hatten den ganzen Tag meinen Kleiderschrank ausgeräumt, und ich hatte Tschick drei Hosen und ein paar Hemden und Pullover und so was geschenkt, mit dem Ergebnis, dass er nun nicht mehr aussah wie der letzte Russenarsch, sondern wie ein Kleiderständer aus «Gute Zeiten, schlechte Zeiten». Wobei das keine Beleidigung sein soll. Aber er sah sich einfach selbst nicht mehr ähnlich, und dann hatte er auch noch eine Ladung Gel im Haar. Ich konnte sehen, wie er Tatjana ansprach und sie antwortete - irritiert antwortete. Tschick winkte mir hinter seinem Rücken mit der Hand. Wie hypnotisiert stieg ich aus, und was dann passierte - frag mich nicht. Ich weiß es nicht mehr. Plötzlich stand ich mit der Zeichnung neben Tatjana, und ich glaube, sie guckte mich genauso irritiert an wie vorher Tschick. Aber ich hab's eigentlich nicht gesehen.

Ich sagte: «Hier.»

Ich sagte: «Beyonce.»

Ich sagte: «Eine Zeichnung.»

122

Ich sagte: «Für dich.»

Tatjana startete die Zeichnung an, und bevor sie wieder von der Zeichnung hochgucken konnte, hörte ich schon, wie Tschick zu Andre sagte: «Nee, keine Zeit. Wir haben noch was zu erledigen.» Er stieß mich an, ging zum Auto zurück, und ich hinterher - und den Motor gestartet und ab. Ich rampte meine Fäuste gegen das Armaturenbrett, während Tschick in den zweiten Gang schaltete und die Straße runterschoss, die eine Sackgasse war.

«Soll ich's ihnen noch zeigen?», fragte er.

Ich antwortete nicht. Ich konnte nicht.

«Soll ich's ihnen noch zeigen?», fragte Tschick.

«Mach, was du willst!», schrie ich. Ich war so erleichtert.

Tschick raste auf das Ende der Sackgasse zu, riss das Steuer kurz nach rechts und dann nach links, zog an der Handbremse und machte mitten auf der Straße eine 180°-Drehung. Ich flog fast aus dem Fenster.

«Klappt nicht immer», sagte Tschick stolz. «Klappt nicht immer.»

Er beschleunigte am rotgeklinkerten Haus vorbei, und nur aus den Augenwinkeln sah ich, wie sie da immer noch standen auf dem

Bürgersteig. Die Zeit schien angehalten zu sein. Tatjana mit der Zeichnung in der Hand, Andre mit dem Mountainbike und Natalie, die gerade von hinten durch den Garten kam.

Der Lada schmierte mit sechzig um die nächste Kurve, und meine Fäuste hämmerten auf das Armaturenbrett. «Gib Gas!», rief ich.

«Mach ich doch.»

«Gib mehr Gas!», rief ich und sah meinen Fäusten beim Hämmern zu. Erleichterung ist gar kein Ausdruck.

18

Ich lief den dunklen, schmalen Korridor runter, wo nicht viel zu erkennen war, dann links in den Gang mit dem Eisengeländer und drückte mich mit dem Rücken an die Wand, die zwei Tanks und die Türöffnung im Blickfeld. Ich sah Tschick im Dauerlauf um eine Ecke biegen, heftete mich an seine Fersen und konnte sogar von hinten erkennen, wie ratlos er war. Aber er lief wie ein Irreer, mindestens noch drei Minuten lang, ohne zu merken, dass ich schon hinter ihm war. Auf einem freien Platz blieb er stehen. Ich riss die Shotgun hoch und ballerte ihm in den Rücken. Ein

1.4 Buch vs. Film

Nun vergleicht, wie die Szene im Buch dargestellt wird und wie sie später vom Regisseur Fatih Akin filmisch adaptiert wurde.

Besprecht zu zweit oder in einer kleinen Gruppe folgende Fragen:

- **Wie hättet ihr die Buchszene filmisch umgesetzt?**

- **Was hättet ihr anders gemacht und warum?**

- **Im Vergleich zum Buch endet die Szene im Film damit, dass Tatjana nicht im Vorgarten steht, sondern gemeinsam mit ihren Freund*innen auf einem Boot ist und den beiden hinterher schauen. Wie könnte sie noch enden?**

1.4 Buch vs. Film

Optionale Aufgabe: Wie müsste ein Storyboard aussehen, welches die Geschehnisse genauso abbildet, wie sie im Buch vorkommen? Verwende folgende Vorlage für deine Überlegungen und zeichne die einzelnen Einstellungen hier ein:

Storyboard

Copyright © Kinderfilmuni Babekberg

1		Was passiert als Erstes? _____ _____
2		Wie geht es weiter?: _____ _____
3		Was passiert jetzt? _____ _____
4		Und jetzt: _____ _____
5		Und jetzt: _____ _____
6		Letzter Shot! Wie endet die Szene? _____ _____

Quelle: Kinderfilmuni

Aufgabe 2: Pitch deine Idee!

Die Vorproduktion dient zur Konzeption und Entwicklung des Projektes, sowie zur Beschaffung der notwendigen finanziellen Mittel. Hier werden also die Grundlagen für den gesamten Produktionsprozess gelegt und alle wesentlichen Vorbereitungen getroffen, die notwendig sind, um einen Film zu drehen. Eine gründliche Planung und Vorbereitung ist daher entscheidend.

Verfasse einen kurzen Werbetext (max. fünf Sätze) zu einem Kinofilm deiner Wahl. Formuliere deine Sätze so ansprechend wie möglich, sodass sich potenzielle Geldgebende davon überzeugen lassen, sich finanziell zu beteiligen und dir Geld für deinen Film zu geben. Erstelle ggf. auch eine Ideenskizze und notiere dir notwendige Schritte zu einer möglichen Umsetzung (z.B. welche Art von Film es werden soll, erste Besetzungsvorschläge für Schauspieler*innen, Locations, an denen gedreht werden soll). Du kannst hierfür die Vorlagen auf den nächsten Seiten nutzen, oder dir ein eigenes Design überlegen.

Anschließend simuliere in einer kleinen Gruppe ein Pitching-Treffen.

Anleitung Pitching-Treffen:

Eine Person nimmt die Rolle der Produktionsleitung ein, die anderen die der Geldgebenden. Nun versucht die Produktionsleitung, die Geldgebenden mit ihrem Werbetext für ihren geplanten Film zu gewinnen.

Als Geldgebende bist du natürlich sehr kritisch und willst, dass dein Geld in guten Händen ist und der Film erfolgreich wird. Fragen könnten z.B. sein:

- Wie teuer wird der Film?
- Wie würdest du damit umgehen, wenn plötzlich deine Hauptrolle abspringt und du eine neue Schauspielerin benötigst?
- Hast du ein gutes Film-Team, das Ahnung vom Filmmachen hat?
- Wie lange braucht es, bis der Film gedreht und auf der Leinwand im Kino zu sehen ist?

Dann tauscht die Rollen.

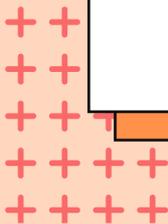
Entscheidet am Ende gemeinsam, wem von euch ihr am ehesten Geld geben würdet und warum?



PITCH für

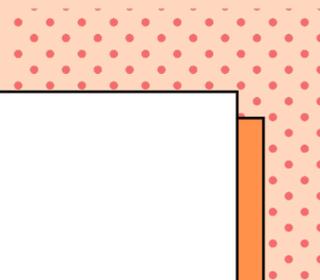
(Filmtitel)

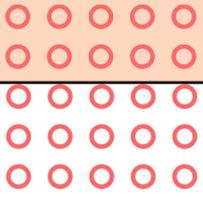
PRÄSENTIERT
VON _____



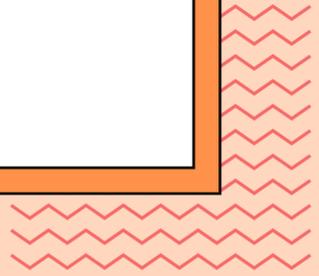
Infos

Darum geht's im Film:

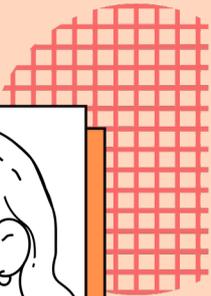
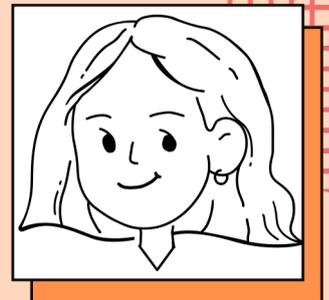
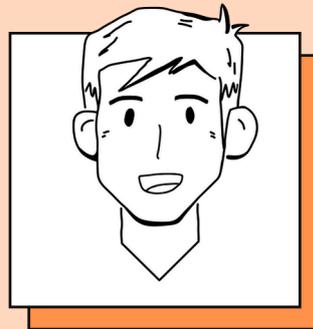
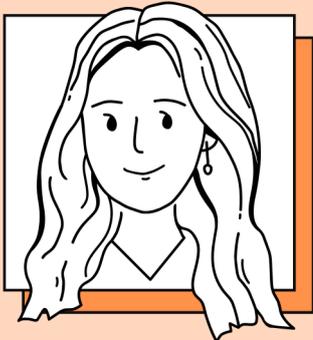




weitere Infos:



Besetzung



NAME _____
Rolle _____



Aufgabe 3: Die Rolle deines Lebens

Für den Film FACK JU GÖTTE wird eine Neubesetzung gesucht und du willst unbedingt dabei sein! Veranlasse mit deinen Mitschüler*innen ein fiktives Casting, bei dem die Rollen mit Personen aus deiner Klasse neu besetzt werden.

Auf der nächsten Seite findest du die Kopie einer Drehbuchszene aus FACK JU GÖTTE (2013).

Ablauf:

Bildet Gruppen bestehend aus jeweils ca. sechs bis sieben Personen.

Eine oder mehrere Personen übernehmen die Rolle des Casting Directors, die anderen verteilen untereinander die Sprechrollen entweder per Losverfahren oder sucht euch selbstständig eine aus.

Lest euch den Drehbuchauszug und euren Textanteil zunächst leise durch. Stellt euch anschließend dem Casting Director vor und erklärt, für welche Rolle ihr vorsprecht.

Dann geht's los! Gemeinsam mit den anderen Sprecher*innen versucht ihr, die einzelnen Figuren in einer Art ‚Cold Reading‘ bei einem fiktiven Casting zum Leben zu erwecken. Dabei dürft ihr zwar von der Textvorlage ablesen, sollt eure Stimme, mögliche Gesten und Bewegungen jedoch bereits rollenspezifisch anpassen. Nutzt dabei eure Mimik und Gestik und geht auf die fiktiven anderen Sprecher*innen ein. Ihr könnt das Vorsprechen ein paar Mal wiederholen, bis ihr das Gefühl habt, ihr seid in eurer Rolle drin und könnt den Text authentisch vortragen.

Als Casting Director entscheidet ihr danach, ob die Sprecher*innen die jeweilige Rolle in einer potenziellen Verfilmung bekommen würden.

Begründet eure Entscheidung möglichst genau und beschreibt den anderen, wie ihr ihre Rolleninterpretation wahrgenommen habt.

Hilfreiche Fragen, die sich der Casting Director stellen sollte:

- Welche Kriterien haben zur Entscheidung beigetragen?
- Worauf sollte beim Zusammenspiel mehrerer Darsteller*innen geachtet werden?
- Welche Bedeutung haben Aussehen, Kleidung und Stimme?
- Wie authentisch war die Darstellung?

Quelle:
Deutsche Filmakademie;
Drehbuch FACK JU GÖTTE
(2013) von Bora Dagtekin

93
AULA - I/T
Theater AG Leiter HERR GUNDLACH, konservativ, 40 bis
nicht amused.
HERR GUNDLACH
Wieso spricht Daniel denn jetzt für
Romeo vor?
ZEKI
Die anderen Figuren sind doch
scheiße. Mach mal jetzt bitte.
Aber... HERR GUNDLACH
Ja ja. Ist gut.
ZEKI (WÜRGT IHN AB)
Zeki, Lisi und Herr Gundlach sitzen im Publikum. Greta spi
Julia. Danger im Romeo-Casting.
GRETA
O Romeo, leg deinen Namen ab, Und
für den Namen, der dein Selbst
nicht ist, nimm meines ganz!
DANGER (AGGRESSIV)
Ich nehme dich beim Wort. Wenn
Liebster mich, so bin ich neu
getauft. Und will hinfort nicht
Romeo mehr sein.
HERR GUNDLACH
Wieso schreit er denn so?
LISI
Er ist ein bisschen aggressiv.
ZEKI
Sorry, Leute, ich muss hier mal
kurz unterbrechen. Time Out.
GRETA
Aber jetzt kommt die Balkonszene.
ZEKI
Ja und? Eure Bühne ist mega kacke,
das sieht alles aus wie auf diesem
Sender, den man immer ganz schnell
weschaltet, wenn man aus Versehen
draufklickt.
Alle sehen ihn fragend an.

ZEKI
Wo die Französisch reden.
LISI
Meinst du Arte?
ZEKI
Ja, genau. Versteht doch kein
Arsch. Und was soll das überhaupt
mit dieser gestelzten Sprache?
HERR GUNDLACH (ENTSETZT)
Das ist Shakespeare.
ZEKI
Der ist doch seit ungefähr
vier-tausend Jahren tot. Wieso
übersetzt man das nicht in NORMALES
Deutsch.
HERR GUNDLACH
Sie sollten sich was schämen, Herr
Kollege.
ZEKI
Ich will jetzt schon mein Geld
zurück. Das ist alles mega Schrott,
Gundlach hat keine Ahnung, damit
Gewinnt ihr diese Pöckel-Oscars
ganz bestimmt nicht.
HERR GUNDLACH
Also das muss ich mir nicht
gefallen lassen, ich mache das
jetzt seit 24 Jahren und es kam
immer sehr gut an.
ZEKI
Ja, im Altenheim vielleicht.
HERR GUNDLACH
Dann machen Sie es doch, wenn die
junge Generation alles besser weiß?
BITTE SEHR!
...schließt die Tür.

Theater AG Leiter HERR GUNDLACH, konservativ, 40 bis 50 ist nicht amused.

HERR GUNDLACH
Wieso spricht Daniel denn jetzt für Romeo vor?

ZEKI
Die anderen Figuren sind doch scheiße. Mach mal jetzt bitte.

HERR GUNDLACH

Aber...

ZEKI (WÜRGT IHN AB)
Ja ja. Ist gut.

Zeki, Lisi und Herr Gundlach sitzen im Publikum. Greta spielt Julia. Danger im Romeo-Casting.

GRETA
O Romeo, leg deinen Namen ab, Und für den Namen, der dein Selbst nicht ist, nimm meines ganz!

DANGER (AGGRESSIV)
Ich nehme dich beim Wort. Nenn Liebster mich, so bin ich neu getauft. Und will hinfort nicht Romeo mehr sein.

HERR GUNDLACH
Wieso schreibt er denn so?

LISI

Er ist ein bisschen aggressiv.

ZEKI
Sorry, Leute, ich muss hier mal kurz unterbrechen. Time Out.

Er steht auf. Die Teenies auf der Bühne sind mitten im Spiel.

GRETA
Aber jetzt kommt die Balkenszene.

ZEKI
Ja und? Eure Bühne ist mega kacke, das sieht alles aus wie auf diesem Sender, den man immer ganz schnell wechselt, wenn man aus versehen draufklickt.

Alle sehen ihn fragend an.

ZEKI

Wo die Französisch reden.

LISI

Meinst du Arte?

ZEKI

Ja, genau. Versteht doch kein Arsch. Und was soll das überhaupt mit dieser gestelzten Sprache?

HERR GUNDLACH (ENTSETZT)
Das ist Shakespeare.

ZEKI

Der ist doch seit ungefähr viertausend Jahren tot. Wieso übersetzt man das nicht in NORMALES Deutsch.

HERR GUNDLACH

Sie sollten sich was schämen, Herr Kollege.

ZEKI

Ich will jetzt schon mein Geld zurück. Das ist alles mega Schrott, Gundlach hat keine Ahnung, damit gewinnt ihr diese Pickel-Oscars ganz bestimmt nicht.

HERR GUNDLACH

Also das muss ich mir nicht gefallen lassen, ich mache das jetzt seit 24 Jahren und es kam immer sehr gut an.

ZEKI

Ja, im Altenheim vielleicht.

HERR GUNDLACH

Dann machen Sie es doch, wenn die junge Generation alles besser weiß? BITTE SEHR!

Er geht und knallt die Tür.

ZEKI

Ey, ich kann nicht ALLES übernehmen, ich hab bloß die halbe Stundenzahl.

Die Schüler sehen ihn verzweifelt an.

ZEKI

Was passiert da überhaupt in dem Stück? Ich kenn bloß die Porno-Version. - Kriegen die sich?

Aufgabe 4: Auf einen Blick - gute Planung ist alles!

Eine gute Planung ist der Schlüssel zum Erfolg. Gerade bei Filmproduktionen ist es wichtig, die Kosten im Blick zu behalten.

Aufgabe:

Bildet gemeinsam mit 1 - 2 Mitschüler*innen eine fiktive Filmproduktionsfirma und lest euch folgendes Szenario durch:

Ihr steckt gerade mitten in der Planung für einen neuen Film. Für eine bestimmte Szene werden noch Requisiten und die richtige Ausstattung benötigt, aber die Zeit und das Budget sind knapp! Zum Glück kennt ihr einen guten Verleih, bei dem ihr Requiisten leihen könnt.

Zieht einen Begriff, um zu wissen, was für eine Art Raum ihr ausstattet. Recherchiert im Fundus der Filmstudios Babelsberg, was für Requisiten ihr euch leisten könnt. Berücksichtigt dabei verschiedene Faktoren, wie die Höhe der Kosten pro Drehtag, die Menge, die Location etc. Haltet die Infos und Preise in der Vorlage zu einem Budget-/Kostenplan fest und erstellt mithilfe von digitalen Bildkopien ein Vision-Board für euer Szenenbild. Präsentiert die Ergebnisse vor eurer Klasse und erklärt, wie ihr vorgegangen seid.

Für die Kalkulation:

Budget: insgesamt 1000,00€

Drehtage: 3

Ausstattung und Requisiten für einen Raum.



Foto: Filmstudios Babelsberg; Requisitenfundus Bereich Lampen- und Dokumentenfundus

Link zur Webseite:

<https://www.requisitenfundus.com/bereiche/kleinrequisitenfundus/>

<https://shop.requisitenfundus.com/recherche/>

AUFGABE 5: Vermarktung und Auswertung

Heutzutage spielen soziale Medien neben den traditionellen Medien wie Poster, Trailer, Anzeigen und Vorabberichte in Zeitungen eine entscheidende Rolle bei der Vermarktung von Filmen.

Schaue dir gemeinsam mit einem Partner oder einer Partnerin Instagram- und Facebook-Seiten, sowie Zeitungsartikel oder andere Werbemaßnahmen an und bewerte die Werbewirksamkeit auf euch als Betrachtende und Zielgruppe.

Beispiel: Online Auftritt zum Film TSCHICK (2016)

The image shows a screenshot of the Facebook page for the movie 'Tschick'. At the top, there is a banner for the DVD, Blu-ray, and Digital Special Edition. The profile picture shows the main characters. The page name is 'Tschick' with a verified badge, and it has 14,190 likes and 14,103 followers. There are buttons for 'Jetzt kaufen', 'Nachricht senden', and 'Gefällt mir'. Below the navigation tabs, there is a 'Steckbrief' section with a description and the website 'tschick-film.de'. The 'Beiträge' section shows a post from August 25, 2017, celebrating the director's birthday. The post features a photo of the director and the main characters, and has 355 likes, 25 comments, and 8 shares. A comment from Ralph Schmidt-Lukic is visible at the bottom.

Jetzt als DVD, Blu-ray und Digital sowie als **SPECIAL EDITION** im Mediabook

Tschick ✓
14.190 „Gefällt mir“-Angaben · 14.103 Follower

Jetzt kaufen Nachricht senden Gefällt mir

Beiträge Info Mentions Follower Fotos Videos Mehr

Steckbrief
Das wird der beste Sommer von allen! Hier ist die offizielle Facebookseite des Films TSCHICK.

Seite · Film
tschick-film.de

Fotos Alle Fotos ansehen

Beiträge Filter

Tschick ✓
25. August 2017 ·
Der beste Regisseur von allen: Happy Birthday, [Fatih Akin!](#) #Tschick #Tschickfilm

355 25 Kommentare 8 Mal geteilt

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Weitere Kommentare ansehen

Ralph Schmidt-Lukic

Quelle: TSCHICK (2016); Facebook: <https://www.facebook.com/tschick.Film>

Beantwortet folgende Fragen und haltet eure Überlegungen oder Stichpunkte hier fest:

- **Was für Beiträge werden gepostet?**

- **Was macht diese Seiten interessant?**

- **Wer ist die Zielgruppe der jeweiligen Plattform? Wer wird angesprochen mit den Beiträgen?**

- **Worin liegen die Unterschiede und Vorteile der sozialen Medien gegenüber einer Anzeige in einer Tageszeitung?**

- **Was erfahren wir alles über den Film und die Beteiligten?**

- **Welche Plattform spricht euch mehr an und warum?**

AUFGABE 6: Werdet selbst aktiv! Dreht euren eigenen Kurzfilm

Nachdem ihr die verschiedenen Phasen der Filmproduktion kennengelernt und anhand verschiedener Aufgaben und Übungen vertieft habt, werdet nun selbst aktiv! Dreht mit einigen Mitschüler*innen euren eigenen Kurzfilm und setzt euer neu erworbenes Wissen um.

Nutzt zur Umsetzung die Anleitung, Vorlagen und Hilfestellungen.

Folgende Arbeitsschritte helfen euch bei der Umsetzung:

ENTWICKLUNG

Drehbuchentwicklung und Vorbereitung:

1. Wählt zunächst ein Thema oder eine Geschichte für euren Kurzfilm aus: Worum geht es in dem Film? Was passiert am Anfang, in der Mitte und am Ende?
2. Arbeitet eure Filmidee mithilfe eines Produktionsplans aus und konkretisiert ihn.
3. Schreibt ein kleines Drehbuch oder eine kurze Zusammenfassung, in der Handlung, Dialoge und Einstellungen beschrieben sind.
4. Erstellt ein grobes Storyboard und nutzt die Drehbuchvorlage, um eure Idee zu visualisieren. Haltet die groben Plotpoints (Wendepunkte in einer Geschichte gemäß der 3-Akt-Struktur) fest.

Vorproduktion:

1. Entscheidet, wer als Schauspieler*innen vor der Kamera stehen wird und wer die anderen Departments hinter der Kamera übernimmt.
2. Überlegt euch, wo gedreht werden soll (ggf. mit Location Scouting).
3. Überlegt, welche Requisiten und Kostüme ihr benötigt.

FILMPRAKTISCHE UMSETZUNG

Wenn alle Vorbereitungen getroffen sind und ein Drehplan erstellt ist, wird gedreht!

Dreharbeiten:

1. Filmt die Szenen gemäß eures Drehbuchs/ Storyboards.
2. Achtet auf die Bildkomposition, Tonqualität und Lichtverhältnisse.
3. Bezieht unterschiedliche Kameraperspektiven- und einstellungen mit ein (siehe Plakat Filmsprache: <https://nwdl.eu/filmsprache/>)



Ihr braucht dafür:
Filmequipment oder ein
Handy zum Filmen; ein
Schnittprogramm

Postproduktion:

1. Ihr könnt euren Film entweder am Computer oder am Handy mit einer App eurer Wahl schneiden.
2. Ladet eure Rohmaterial auf den Computer / in die App.
3. Schneidet und bearbeitet den Film, um eine zusammenhängende Geschichte zu erzählen.
4. Fügt ggf. Musik, Soundeffekte und Geräusche ein.
5. Gebt eurem Film einen Titel und Abspann.
6. Exportiert den Film in ein geeignetes Format.
7. Erstellt ggf. ein Filmplakat, wenn ihr noch Zeit habt.



Auswertung und Präsentation:

1. Schaut eure Filme in der Klasse an (z.B. über eine Schul-Cloud)
 2. Stellt eure Produktions- und Drehpläne vor.
 3. Beantwortet Fragen zum Inhalt, Herstellungsprozess und Produktionsplan.
- Hat alles so funktioniert, wie ihr es euch vorgestellt habt?
 - Was gab es für Herausforderungen?
 - Was hat am meisten Spaß gemacht?

TITEL

(Arbeitstitel)

Entwurf
für einen Kurzfilm

von

NAME

ADRESSE

TEL.

SZENENÜBERSCHRIFT

Handlungsbeschreibung.....
.....
.....

CHARAKTER X

Dialog...

CHARAKTER Y

Dialog...

Handlungsbeschreibung.....
.....
.....

SZENENÜBERSCHRIFT

Handlungsbeschreibung.....
.....
.....

CHARAKTER X

Dialog...

CHARAKTER Y

Dialog...

Handlungsbeschreibung.....
.....
.....

SZENENÜBERSCHRIFT

Handlungsbeschreibung.....
.....
.....

CHARAKTER X

Dialog...

CHARAKTER Y

Dialog...

Handlungsbeschreibung
.....
.....
.....

SZENENÜBERSCHRIFT

Handlungsbeschreibung.....
.....
.....

.....
.....

CHARAKTER X

Dialog...

CHARAKTER Y

Dialog...

Handlungsbeschreibung.....
.....
.....

Vorlage Drehplan

DATUM	SZENE	DREHORT	WAS PASSIERT & WIE?	WORAN MÜSSEN WIR DENKEN?

Storyboard

Copyright © Kinderfilmuni Babekberg

1

Was passiert als Erstes? _____

2

Wie geht es weiter? _____

3

Was passiert jetzt? _____

4

Und jetzt: _____

5

Und jetzt: _____

6

Letzter Shot! Wie endet die Szene? _____

Quelle: Kinderfilmuni

Einstellungsgrößen

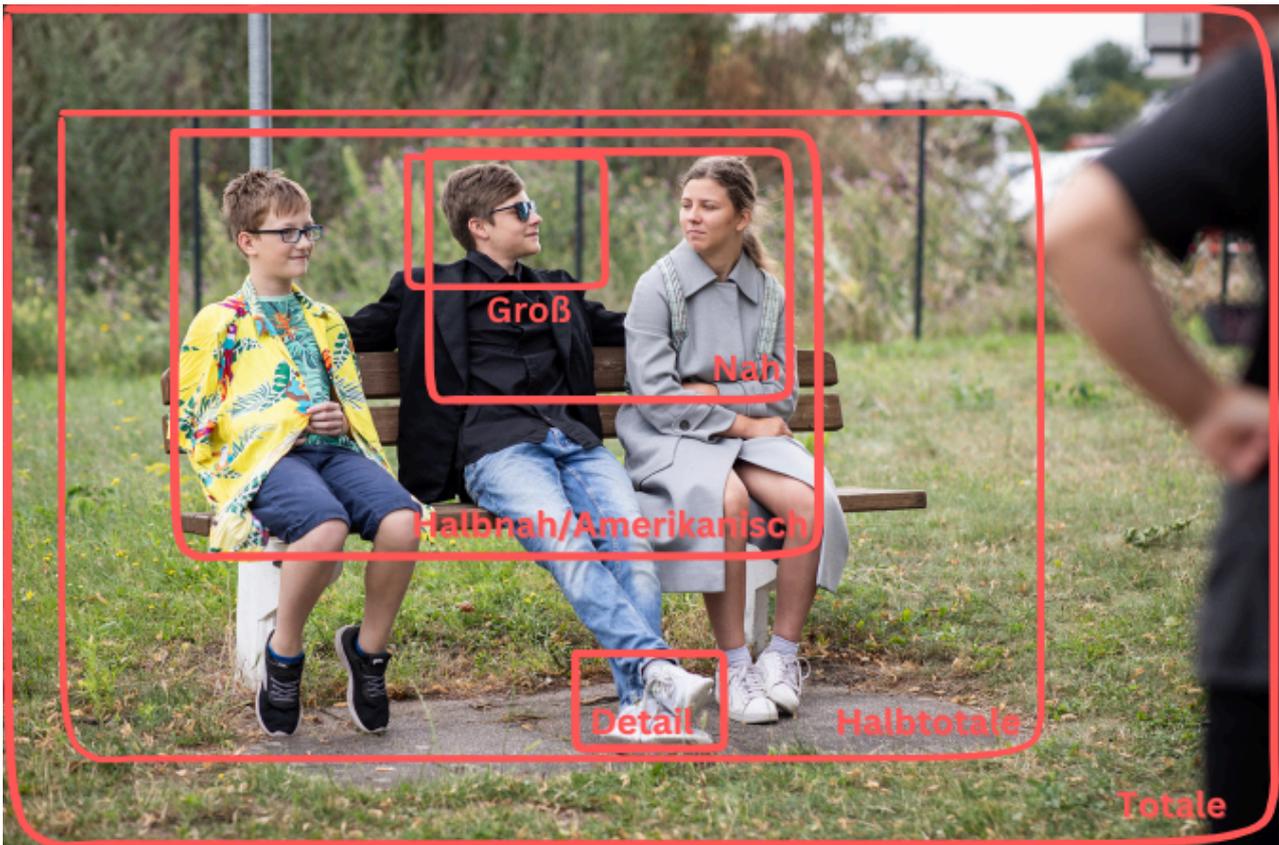
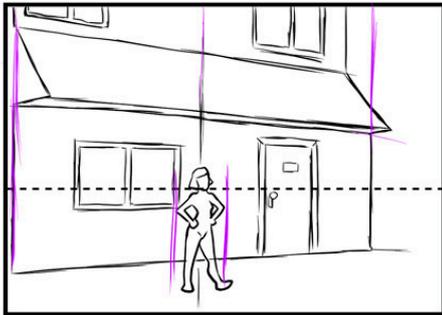


Foto: Florian Reischauer

Kameraperspektiven



NORMALE/AUGENHÖHE



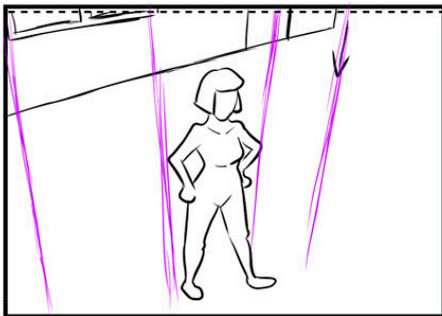
SCHRÄGSICHT



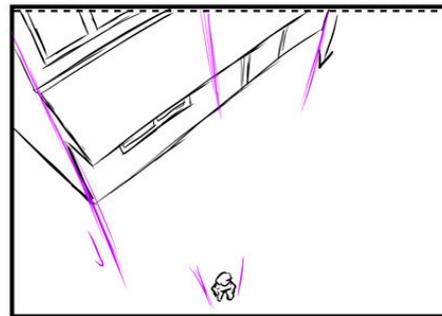
UNTERSICHT



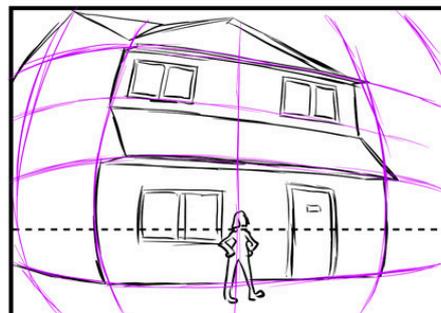
FROSCHPERSPEKTIVE



AUFSICHT



VOGELPERSPEKTIVE



FISCHAUGE

Quelle: Thekla Bark: "Vom Plot zum Skript 1 ODER Kameraperspektive- und Einstellung"; abzurufen unter: <http://www.temel-art.de/wordpress/2016/11/vom-plot-zum-skript-1-oder-kameraperspektive-und-einstellung/>

ARBEITSBLÄTTER KLASSEN 10/11/12

AUFGABE 1: DIE VIER PHASEN DER FILMPRODUKTION

TEILAUFGABEN

- Nachgefragt: Interview mit Cosima Lange
- Was macht man bei der Filmproduktion?
- Teste dein Wissen beim Quiz!

AUFGABE 2: FILM IST TEAMWORK!

TEILAUFGABEN

- Wer gehört zum Filmstab?
- Weitere Crewmitglieder
- Referat zu einem Beruf

AUFGABE 3: DIE ROLLE DEINES LEBENS

TEILAUFGABEN

- Vom Konzept zur Action: Die Tagesdispo
- Schritt für Schritt: Vom Drehplan zum Storyboard
- Bauen und Gestalten: Die Kunst der Set-Inszenierung

AUFGABE 1: Die vier Phasen der Filmproduktion

Lerne in dieser Aufgabe die vier Hauptphasen der Filmproduktion kennen. Die Aufgabe besteht aus verschiedenen Teilaufgaben, die aufeinander aufbauen. Daher ist es sinnvoll, sie in der vorgegeben Reihenfolge zu bearbeiten.

Nachgefragt: Interview mit Cosima Lange

Höre dir das Interview mit der Filmproduzentin Cosima Lange an. Beantworte anschließend folgende Fragen:

1.) Welche Eigenschaften oder Kenntnisse sollte ein/eine Filmproduzent*in für den Beruf mitbringen und wofür sind sie wichtig?

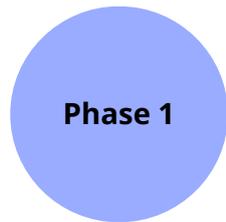
2.) Wie ist Cosima Lange zu dem Beruf gekommen?

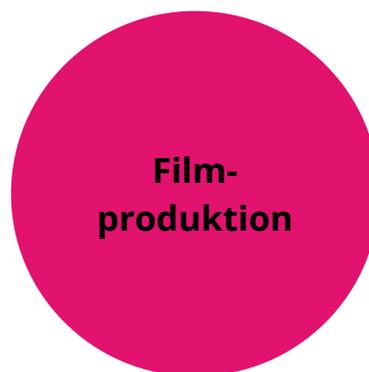
3.) Welche Herausforderungen begegnen der Filmproduzentin bei ihrer Arbeit?

Was macht man bei der Filmproduktion?

Schaut euch in Kleingruppen das Video über Filmproduktion von *vierundzwanzig* an. Besprecht in der Klasse die im Video vorgestellten Phasen der Filmproduktion.

Tragt anschließend die vier Phasen der Filmproduktion in das Arbeitsblatt ein und notiert, was während der jeweiligen Phase passiert.







Teste dein Wissen beim Quiz!

Beantwortet in Kleingruppen folgendes Quiz, um euer Wissen über die vier Produktionsphasen zu testen! Umkreist mit einem Stift die richtige Antwort. Wertet das Quiz anschließend in der Klasse aus.

Frage	Antwortmöglichkeiten
1: Welche Phase der Filmproduktion ist dafür verantwortlich, den Film in Kinos zu zeigen oder auf DVD/Blu-ray zu veröffentlichen?	<ul style="list-style-type: none">a) Dreharbeitenb) Vorproduktionc) Postproduktiond) Vermarktung und Auswertung
2: Welche Aufgabe ist typischerweise Sache des Filmproduzenten bzw. der Filmproduzentin während der Vorproduktion?	<ul style="list-style-type: none">a) Die Bearbeitung der Tonspurb) Die Budgetplanungc) Die Auswahl der Drehorted) Das Schneiden des Films
3: Was sind Storyboards?	<ul style="list-style-type: none">a) Spezielle Kostüme für die Schauspieler*innenb) Visuelle Darstellungen von Filmszenenc) Veröffentlichungspläne für den Filmd) Charakterentwicklung für das Drehbuch
4: Welcher Teil der Filmproduktion beinhaltet die Bearbeitung des Tons, um eine klare Tonspur zu erstellen?	<ul style="list-style-type: none">a) Dreharbeitenb) Vorproduktionc) Postproduktiond) Vermarktung und Auswertung
5: Warum sind Drehgenehmigungen in der Vorproduktion wichtig?	<ul style="list-style-type: none">a) Um sicherzustellen, dass Schauspieler*innen ausgewählt werden können.b) Um sicherzustellen, dass Requisiten und Kostüme rechtzeitig am Set sind.c) Um die Drehorte zu sichern und rechtliche Anforderungen zu erfüllen.d) Um den Zeitplan für die Dreharbeiten festzulegen.

AUFGABE 2: Film ist Teamwork!

Die Aufgabe von Filmproduzent*innen kann man sich vorstellen wie von Dirigent*innen, die das gesamte Orchester anleiten und dafür sorgen, dass die Arbeit aller Beteiligten ein harmonisches und aufeinander abgestimmtes Ganzes ergibt.

Aber nicht allein ein*e Filmproduzent*in stellt den Film her: Am Set triffst du noch viele weitere Personen aus den unterschiedlichsten Departments. Nur wenn sie gut als Team zusammenarbeiten, miteinander kommunizieren und die gleiche Vision verfolgen, kann am Ende ein tolles Gesamtwerk daraus entstehen. Doch wer ist alles daran beteiligt, damit ein Dreh reibungslos abläuft und alle Positionen abgedeckt sind?

Die Aufgabe besteht aus verschiedenen Teilaufgaben, die entweder aufeinander aufbauend oder auch unabhängig voneinander bearbeitet werden können.

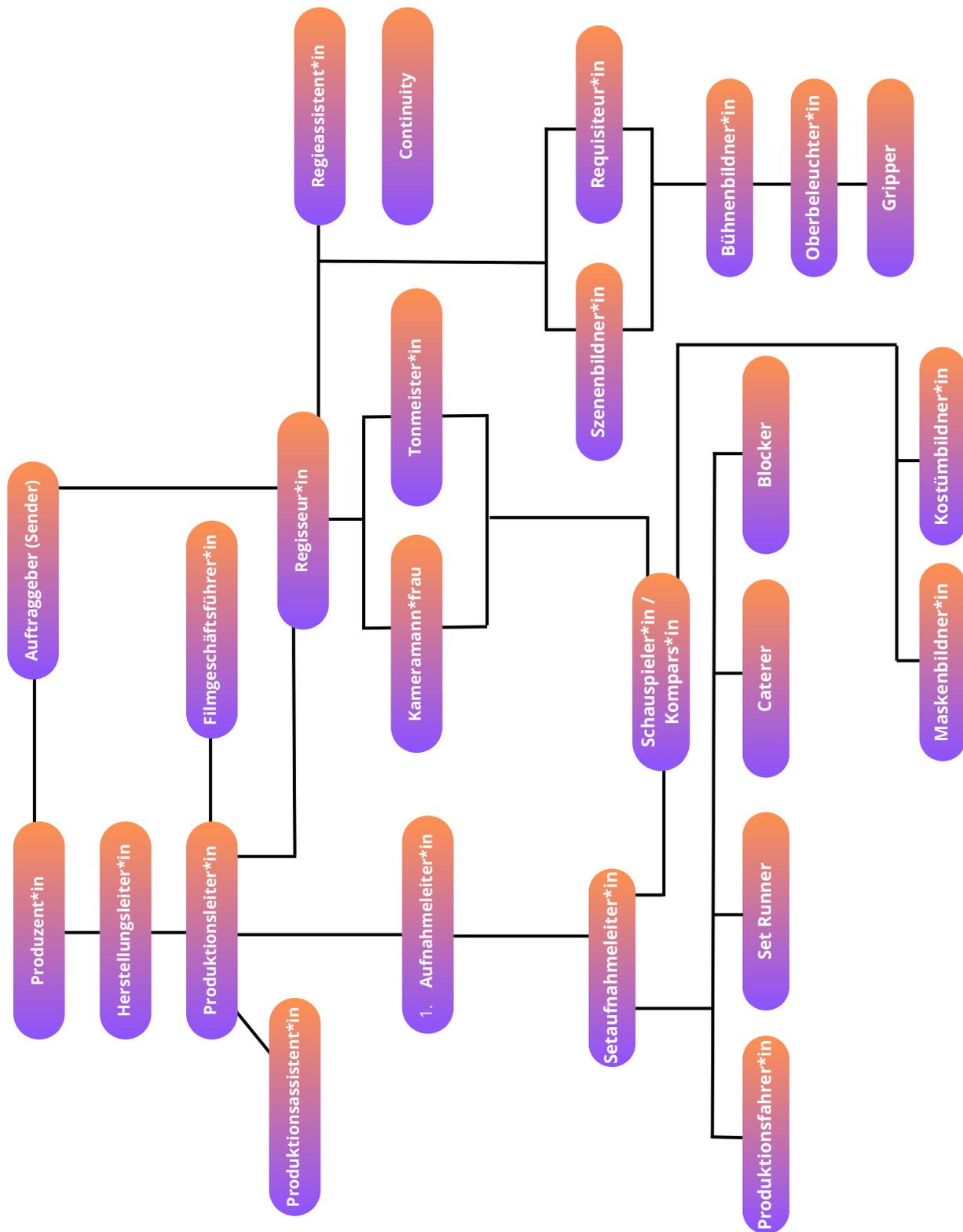
Wer gehört zum Filmstab?

Schau dir das Organigramm zum Filmstab an.

Welche der Berufe sind dir bekannt, welche nicht?

Besprecht es im Kurs.





Weitere Crewmitglieder

Daneben gibt es aber noch viele weitere Berufe beim Film.

Überlege mit einem Partner oder einer Partnerin, welche weiteren Berufe und Personen sie am Set oder während einer der anderen Produktionsphasen antreffen könnten.

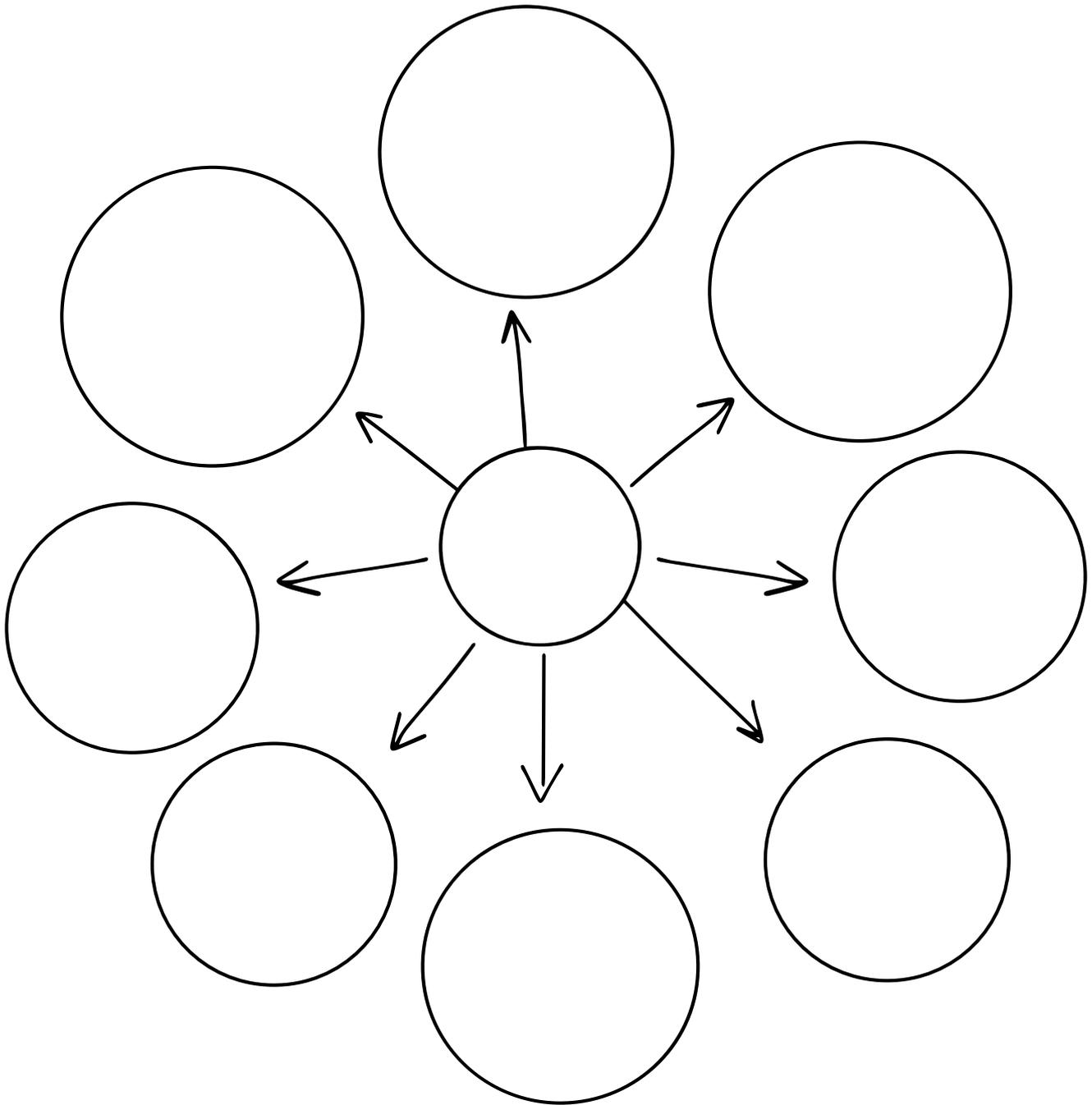
Recherchiert dazu im Internet.

weitere Crewmitglieder	
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

AUFGABE 3: Der Drehplan

Vom Konzept zur Action: Die Tagesdispo

Untersucht den Drehplan zum Projekt "Dornröschen". Haltet in einer Mindmap alle wesentlichen Informationen fest, die für die konkrete Szenenaufnahme wichtig sind.



Drehplan

Projekt: "Dornröschen"

Bild/Folge	INT./EXT. - MOTIV - TAG/NACHT	Sptg	Vstg	Seiten	Einst.	Rollen/sonst. Akteure	Komp./Tiere/KFZ
------------	-------------------------------	------	------	--------	--------	-----------------------	-----------------

1. Drehtag: Mo, 29. Oktober 2012

Bild 1	EXT. - Schlosspark / Teich - TAG Ein Frosch prophezeit der Königin, bald eine Tochter zu gebären.	1	01:10	1 ¹ / ₈	7	5	T2
Bild 2	INT. - Schloss / Schlafzimmer - NACHT Die Königin bekommt ihr Kind.	2	00:40	5/8	5	4, 5, 13, 14	K3(3)
Ende 1. Drehtag		Vorstopp: 01:50 Seiten: 1 ⁶ / ₈ Einstellungen: 12					

2. Drehtag: Di, 30. Oktober 2012

Bild 3	INT. - Schloss / Thronsaal - TAG Der König befiehlt, anlässlich von Dornröschens Geburt ein großes Fest zu feiern.	3	00:35	4/8	8	4, 5, 7, 8, 13, 14	K2(15) T1
Bild 6	INT. - Schloss / Thronsaal - TAG Ein Offizier meldet dem König, dass alle Spindeln im Land verbrannt wurden.	6	00:50	7/8	6	4, 5, 7, 8, 15	K3(3), K6(2), K7(5) T1
Ende 2. Drehtag		Vorstopp: 01:25 Seiten: 1 ³ / ₈ Einstellungen: 14					

3. Drehtag: Mi, 31. Oktober 2012

Bild 4	INT. - Schloss / Speisesaal - NACHT Die Feen segnen Dornröschen. Die 13. Fee kommt herein und verflucht das Kind.	4	03:00	2 ⁷ / ₈	14	3, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 13, 14	K1(10), K2(15), K3(8)
Ende 3. Drehtag		Vorstopp: 03:00 Seiten: 2 ⁷ / ₈ Einstellungen: 14					

4. Drehtag: Do, 1. November 2012

Bild 5a	EXT. - Dorfplatz - TAG Spindeln werden aufgeschichtet und verbrannt.	5	00:45	6/8	6	15	K4(6), K5, K6(5)
Bild 5b	INT.-EXT. - Schloss - TAG Das Schloss wird nach Spindeln durchsucht.	5	01:10	1 ¹ / ₈	10	7, 8, 15	K2, K3, K6
Ende 4. Drehtag		Vorstopp: 01:55 Seiten: 1 ⁷ / ₈ Einstellungen: 16					

5. Drehtag: Fr, 2. November 2012

Bild 9	EXT. - Schloss / Innenhof, Schloss / Pferdestall - TAG Dornröschen erkundet das Schloss.	7	00:40	4/8	7	1, 7	K3(2), K7(2)
Bild 8	EXT. - Schloss / Innenhof - TAG König und Königin besteigen ihre Kutsche und fahren davon.	7	00:20	2/8	4	1, 4, 5, 8, 15	K6(8), K7(2) F1
Bild 7	INT. - Schloss / Thronsaal - TAG Der König und die Königin teilen Dornröschen mit, dass sie einen Ausflug machen.	7	00:35	4/8	4	1, 4, 5, 8	K3(2), K7(3)
Ende 5. Drehtag		Vorstopp: 01:35 Seiten: 1 ² / ₈ Einstellungen: 15					

drehfrei: Sa, 3. November 2012

Reisetag: So, 4. November 2012

Notiz: 9:30 Berlin HBF

Quelle: Preproducer: "Drehplan Standard"; abzurufen unter:

<https://www.preproducer.com/tour/drehplan-staebchenplan-software.html>

Bild/Folge	INT./EXT. - MOTIV - TAG/NACHT	Sptg	V.stp	Seiten	Einst.		
------------	-------------------------------	------	-------	--------	--------	--	--

6. Drehtag: Mo, 5. November 2012

Notiz: 19:00 Uhr Theateraufführung Maria Mustermann!

Bild 11	EXT. - Schloss / Turm - TAG Dornröschen entdeckt den alten Turm.	7	00:20	1/8			
Bild 10	EXT. - Schlosspark - TAG Dornröschen streift durch den Garten.	7	00:25	2/8			

Ende 6. Drehtag Vorstopp: 00:45 Seiten:

7. Drehtag: Di, 6. November 2012

Bild 13	INT. - Schloss / Turm - TAG Dornröschen erklimmt die Treppen des Turms und gelangt an eine kleine Tür.	7	00:15	1/8			
Bild 14a	INT. - Schloss / Turmzimmer - TAG Die 13. Fee lässt Dornröschen ans Spinnrad.	7	01:15	1			
Bild 14c	INT. - Schloss / Turmzimmer - TAG Dornröschen sticht sich an der Spindel und versinkt augenblicklich in tiefem Schlaf.	7	00:55	7/8			

Ende 7. Drehtag Vorstopp: 02:25 Seiten: 2

8. Drehtag: Mi, 7. November 2012

Bild 14b	EXT. - Schloss / Innenhof - TAG Der König und die Königen kehren von ihrem Ausflug zurück.	7	00:20	2/8			
Bild 12	EXT. - Waldweg - TAG Der König und die Königin amüsieren sich bei der Jagd.	7	00:25	2/8			

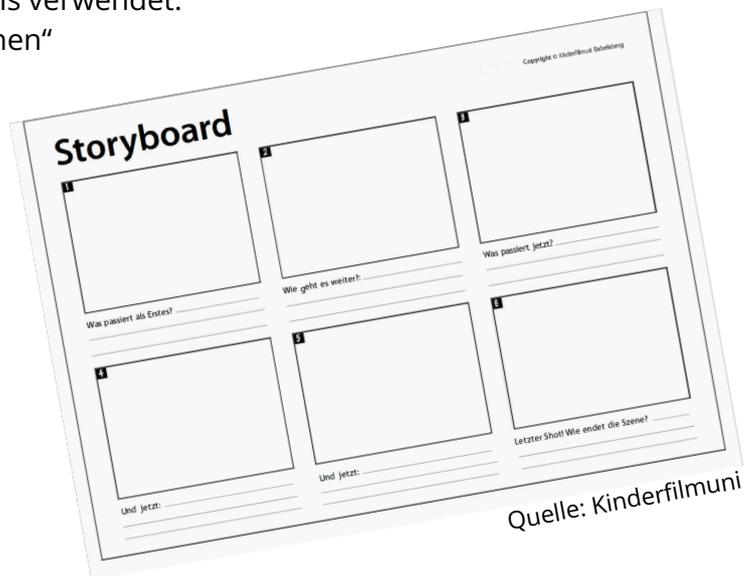
Ende 8. Drehtag Vorstopp: 00:45 Seiten:

Reisetag: Do, 8. November 2012

Quelle: Preproducer: "Drehplan Standard"; abzurufen unter:
<https://www.preproducer.com/tour/drehplan-staebchenplan-software.html>

Schritt für Schritt: Vom Drehplan zum Storyboard

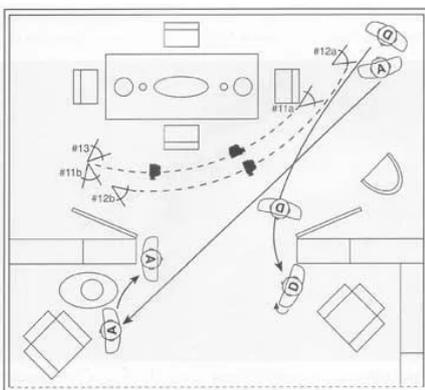
Neben dem Drehplan wird normalerweise auch ein Storyboard zur Umsetzung des Films verwendet. Übertrage den Drehplan zu „Dornröschen“ in ein Storyboard. Nutze hierfür die Vorlage auf der nächsten Seite.



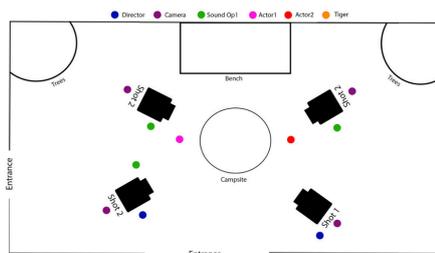
Bauen und Gestalten: Die Kunst der Set-Inszenierung

Entwickle und zeichne einen Floor Plan für die Szene. Überlege dir dabei auch, wo die Kamera und die Darsteller*innen positioniert sein könnten.

Hier zwei Beispiele für einen Floor Plan:



Der Floorplan (auch Szenengrundriss genannt) ist eine Skizze oder Zeichnung, die den Grundriss eines Sets oder einer Filmlocation darstellt. Er ergänzt das Storyboard und ist ein wichtiger Bestandteil der Auflösung für einen Film. Der Floorplan gibt eine detaillierte Darstellung der räumlichen Anordnung von Wänden, Türen, Fenstern, Möbeln und anderen Strukturen im Set wieder. Er dient als visuelle Referenz und Planungsinstrument für das Filmteam, um die Anordnung von Kameras, Beleuchtung und Schauspieler*innen vor Ort zu koordinieren. Durch den Floorplan können Regisseur*innen, Kameraleute und Produktionsdesigner*innen die Inszenierung und den Aufbau von Szenen im Voraus planen, also die *Auflösung* planen.



Quellen:

Zeichnung links: LEVEL 3 MEDIA: "Floorplan"; abzurufen unter: <https://l3media.home.blog/pre-production-documents/>
Zeichnung rechts: Artstation: "Campsite Scene"; abzurufen unter: <https://www.artstation.com/artwork/AqzmRW>

Storyboard

Copyright © Kinderfilmuni Babebberg

1

Was passiert als Erstes? _____

2

Wie geht es weiter? _____

3

Was passiert jetzt? _____

4

Und jetzt: _____

5

Und jetzt: _____

6

Letzter Shot! Wie endet die Szene? _____

Quelle: Kinderfilmuni